

**Indien, China, Japan.** In der Reihe der großen Propyläen-Kunstgeschichte ist soeben der vierte Band erschienen, der die Kunst Asiens behandelt. Da in deutscher Sprache nur einige veraltete Werke existieren, die dieses Thema zusammenfassend behandeln, so wird dieser Band den zahlreichen Freunden ostasiatischer Kunst sehr willkommen sein. Professor Dr. Otto Fischer, früher in Stuttgart, jetzt in Basel, dessen Geschichte der chinesischen Landschaftsmalerei rühmlich bekannt ist, behandelt in dem vorliegenden Werk die beiden großen Kulturkreise Indien und China-Japan mit den angrenzenden Teilgebieten und gibt unter einheitlichen Gesichtspunkten einen Gesamtüberblick, wie wir ihn bisher noch nicht besaßen. Eine längere Reise des Autors nach dem Orient ermöglichte diesem aus eigener Anschauung eine wahrhaft moderne Kunstgeschichte Asiens zu schreiben, wobei es keines besonderen Hinweises bedarf, daß die reiche in- und ausländische Spezial-Literatur eingehend berücksichtigt wurde. Wie bei den übrigen Bänden der Propyläen-Kunstgeschichte ist auch hier der größte Wert auf vorzügliche Wiedergabe der bedeutungsvollen Abbildungen gelegt worden. Der Autor hat sich bei der Auswahl der Illustrationen angelegen sein lassen, vornehmlich die kulturhistorisch bedeutsamen Werke wiederzugeben. Von den phantastischen Tempeln Indiens und seinen erhabenen Buddhagestalten bis zu den durchgeistigten Gestalten des fernen Ostens breitet ein Reigen fremder und doch anziehender Schönheiten sich vor unseren Augen aus.

**Frulinglit.**

(Aus einem französischen Lehrbuch der deutschen Sprache.)

Di ält'n Mentel ghlöntç'en in der Zöne  
 Di Mötenkoügheln fördern älgemäch ir Rēcht  
 Dèn KInd'er-Vagh'en šib't di vėlš'e Bonne  
 Ūnt vi vīr viç'en, ri'cht zo manch'es šlēcht

Main Übərbainch'en šmertçt nīcht mer zo hēftich  
 Ob ess vool auchch in Lāplānt Mukk'en ghib't?  
 Dér Frūlling nāt. Ēr mācht zo krēftich.  
 Ich mēchte viç'en, vēr Dich dismāl lib't.

*Stanhope.*

Das Buch für Ihre Sommerreise:

**Balder Olden: Flucht vor Urlula**

„Nach seinem Peters-Roman hat Olden hier ein erotisches Buch von gleichem Reiz geschaffen. Es wird ein Frauenbuch werden, weil es ein durchaus unsentimentaler Frauenkenner schrieb . . . und auch ein Buch für Männer, die mehr von einem Roman verlangen, als sich ein paar Stunden schöne Illusionen vormachen zu lassen.“  
 O.E.Hesse (Vollische Zeitung).

In Leinen Mark 4.80. UNIVERSITAS-VERLAG / BERLIN W 50